Schlusswort der Redaktion

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die gewerbliche Fortbildungsschule : Blätter zur Förderung der Interessen derselben in der Schweiz**

Band (Jahr): **1 (1885)**

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-866112

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

linien aus sich in den Einzelheiten zurechtzufinden, beim Anschauen und Nachzeichnen dieser Gegenstände selbst sich an diese Hauptlinien und Grundformen zu halten, die nöthigen Maasse darnach in bestimmter Ordnung zu erheben und in die Skizze einzutragen«.

Die rein geometrischen Gebilde, die schliesslich die ursprünglichsten Maassformen vorstellen, sind, weil überall zu finden, kurz auf einigen Tafeln zusammengefasst. Dass der Schüler sofort mit den Begriffen der Risse und Schnitte an einfachen, deutlichen Beispielen bekannt gemacht wird, ist sehr zu begrüssen. Als etwas gewagt dagegen will uns scheinen, dass bei Säulen und Schemelfüssen blos das schematische Bild gegeben ist. Seiner Absicht getreu muss sie der Verfasser so erscheinen lassen, aber er hätte doch das einigermaassen ausgeführte Bild des Gegenstandes dem wirklichen nebenan stellen sollen. Dann würde der Schüler sehen, wie man aus gewissen Grundformen jede im praktischen Leben vorkommende Form ableiten kann.

Die Beispiele sind im Uebrigen sehr glücklich gewählt und kein denkender Schüler oder Handwerker wird das Büchlein ohne Nutzen zur Hand nehmen. Die perspektivischen Ansichten erhöhen das Verständniss, wenn auch einige (Treppe und Fenster) etwas klotzig aussehen.

Der Preis von zwei Franken ist nicht zu hoch gestellt und wird bei partieenweisem Bezug bedeutend ermässigt. Die Verlagsfirma hat die Zeichnungen scharf und sauber ausgeführt. Wir können daher das Werkchen nach sorgfältiger Prüfung bestens empfehlen. **K.**

Schlusswort der Redaktion.

Die »Blätter für gewerbliche Fortbildungsschule«, deren erster Jahrgang mit diesem Supplement — ganz ohne unsere Schuld verspätet — abschliesst, erscheinen auch im Jahr 1886 und zwar unter gleicher Redaktion als Beilage zum »Schweizerischen Schularchiv«, Organ der Schweizerischen permanenten Schulausstellung in Zürich. Verlag von Orell Füssli & Co.; Monatshefte à $1\frac{1}{2}$—$2\frac{1}{2}$ Bogen mit Illustrationen; Preis des Jahrganges Fr. 2. Näheres besagt die beiliegende Nr. 1 unseres 2. Jahrganges.

Abonnements auf das »Schularchiv« werden durch das *Bureau der Schweiz. perman. Schulausstellung, Rüden, Zürich, vermittelt.*